



## **Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten**

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere  
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen  
Verhältnisse]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1858**

2277. König Johann erklärt dem Lande Tyrol und Kärnthen, daß es ihm nie  
in den Sinn gekommen sei, sie gegen die Mark Brandenburg zu  
vertauschen, am 13. Dezember 1335.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56621](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56621)

sine contradictione mea meorumque heredum qualibet, cuius sibi plenariam facultatem dedi seu donauit, singulas et vniuersas actiones michi motas et mouendas, disbrigare seu discutere via iusticie vel amoris. In cuius rei testimonium presentes conscribi sigillique mei munimine dedi insignitas. Ad que quidem singula et vniuersa premissa nos ego Jacobus et ego Borant, prenotati Borkonis filii, rata habere et sine dolo tenere, sub ipsius sigilli munimine, ex quo propriis caruimus, obligauimus et presentibus obligamus. Datum Prempzlow, Anno domini Millesimo Trecentesimo Tricesimo tercio, Quinta feria post festum Lucie.

Nach dem Originale des Königl. Geh. Cabinets-Archives 468, K.

2277. König Johann erklärt dem Lande Tyrol und Kärnthen, daß es ihm nie in den Sinn gekommen sei, sie gegen die Mark Brandenburg zu vertauschen, am 13. Dezember 1335.

Wir Johans, von gots genaden Chunig ze Beheim und Graf ze Luzelburch, veriechen und tun chunt allen den, di disen brief sehent, hörent, lesen, daz unz ze wissen worden ist und von den Edlen Leuten von Cherndten und aus der Graffschafft von Tirol ist mit red an uns chomen, daz wir mit dem, der sich Cheyser nennt, vor ettlichen jaren sollen geteidingt und angetragen haben, daz wir einen Wechsel mit dem Herzogthumb ze Cherndten und mit der Graffschafft ze Tyrol, wenne wir derselben lant gewaltig wurden, um die March Brandenburg tun wollten, dez Si betrübt mughen darumb gewesen sein. Nu sprechen wir daz und bekhennen seyn, daz gott woll waiz, daz diselben red und teiding in unser herze noch muet nie kumen sint und daz wir auch vorgenannten Herren und daz Lant gemain von dem vrogenannten Tzweifel bringen, so gelobn wir in und mit samps uns unser elstiften Sun Karel, Markgraf ze Merhern, daz wir die vrogenannten Lant — uns und unsern kindern behalden wellen und darnach chriegen, nu unt ze allen Zeiten, daz sy in unser und unser kinder hant chommen gar und gantzlich, und von uns auch in ewichlich besetzen und behalden wern. Vnd dez zu einer Urkund so geben wir disen Brif mit unserm Innsegel verfigelt, der geben ist ze Prag, da man zelt nach Christus Geburdt dreyzehnhundert jar, darnach in dem fünf und dreyzzigsten Jar, An sant Luceyn Tag.

Hornmayer's Tyrol im Mittelalter I, 400.

Näheres über das Gerücht, auf welches diese Erklärung Bezug nimmt, enthält das Chronicon Leobense bei dem J. 1336.